



**Positionspapier der grünen Fraktion
zum Ergebnis des Wettbewerbs
Königsufer und Neustädter Markt**

von Thomas Löser und Johannes Lichdi

Der stadt- und freiraumplanerische Ideenwettbewerb der Stadt Dresden zum Königsufer und zum Neustädter Markt ist Anfang Februar 2019 mit der Auswahl des Siegerentwurfs von Albers / Vogt beendet worden. Die Ergebnisse werden in der Öffentlichkeit breit und kontrovers diskutiert.

Wir hätten es für richtig gehalten, wenn die Jury auch Arbeiten mit höheren Freiraumanteilen und aufgelockerter Anordnung der Baukörper in die engere Wahl des Wettbewerbes gezogen hätte. Der Erhalt und die Schaffung öffentlicher Grünflächen ist in Zeiten des Klimawandels existentieller Bestandteil der Stadtentwicklung.

Wir begrüßen die städtebaulich kleinteilige Lösung des Siegerentwurfs. Den ausschließlichen Bau hochpreisiger Wohnungen und von Luxushotels lehnen wir ab. Die Integration öffentlicher Nutzungen ist an diesem zentralen Ort wünschenswert. Wir werden im weiteren Verfahrensverlauf darauf achten, dass sich in den konkret gebauten Fassaden der Bezug zur Moderne und zur Architektur des 21. Jahrhunderts wieder findet und Architekturwettbewerbe durchgeführt werden.

1. Bürgerbeteiligung

Wir freuen uns über die weitgehende Beteiligung des Stadtrats und der Öffentlichkeit bei der Fassung des Ausschreibungstextes sowie den Aufträgen für die Weiterbearbeitung nach der ersten Runde. Die Teilnahme hunderter Dresdnerinnen und Dresdner zeigen deren hohes und fachkundiges Interesse. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Ämter sowie dem Baubürgermeister gebührt unser Dank. Dieses Wettbewerbsverfahren mit integrierter Bürgerbeteiligung setzt für uns den Maßstab für weitere wichtige Verfahren.

2. Freiraum von und zur Elbe

Wir wünschen uns einen gleitenden landschaftlichen Übergang zwischen dem Elbufer und der Bebauung am Königsufer mit einer Abfolge öffentlicher und halböffentlicher zu privaten Gartenräumen. Der Siegerentwurf ist dafür mit seiner spannungsreichen Gestaltung eine gelungene Grundlage. Wir freuen uns, dass er die von uns zur Erhaltung in den Wettbewerb aufgenommenen großen Platanen geradezu inszeniert. Ein hoher Anteil an öffentlichen und öffentlich zugänglichen

Räumen muss Ziel des Bebauungsplanverfahrens sein. In der weiteren Bearbeitung wünschen wir uns zudem eine erlebbare Durchlässigkeit zwischen dem Neustädter Markt und den Elbwiesen und eine Durchwegung der Bauten. Der Blick auf die Silhouette der Altstadt mit Schloss, Hofkirche und Frauenkirche von der Mitte des Neustädter Markts am Goldenen Reiter ist zu berücksichtigen.

3. Verkehrsanlagen

Eine Verringerung des Verkehrsraumes der Köpcke- und Großen Meißner Straße auf je eine überbreite Autospur je Fahrtrichtung und die Einordnung von Radverkehrsanlagen ist möglich und anzustreben. Dadurch würde der Neustädter Markt mit der privatauto-freien Augustusbrücke deutlich an Qualität gewinnen. Die Wiederherstellung des verschwenkten und schmalen historischen Straßenverlaufs, wie sie der Entwurf des 2. Siegers vorsieht, verkennt dagegen die Bedeutung der Trasse für den Straßenbahn- und Autoverkehr und ist unrealistisch.

Anstatt solchen Träumen nachzujagen, muss verhindert werden, dass CDU und FDP ihren Plan durchsetzen, auf der Augustusbrücke doch wieder Privat-PKW zuzulassen. Denn so würde die Chance einer Fußgänger - "Karlsbrücke für Dresden", die die Neustadt und die Altstadt verbindet, verschenkt werden. Nur eine privatauto-freie Augustusbrücke ermöglicht die Wegnahme der Rechtsabbiegespur vor dem Blockhaus und eine Vergrößerung des dortigen Platzes, wie sie Rot-Grün-Rot bereits beschlossen hatte.

4. Köpckestraße

Der Bauausschuss hatte beschlossen, die Bebauung am Königsufer etwa auf die Höhe des Seiteneingangs des Finanzministeriums zurückzunehmen, um Raum für einen Übergang zum Elbraum zu gewinnen. Der Vorschlag des Siegerentwurfs für eine Bebauung an der Köpckestraße mit vier Blöcken, halten wir für ebenso gelungen, wie das Abrücken des Blocks gegenüber dem Finanzministerium, der Platz für einen Weg vom Volkskundemuseum zum Elbufer lässt. Wir erwarten, dass auch die anderen Blöcke von Fußgängern in Richtung Elbe durchquert werden können. Das vorgeschlagene Haus an der Wiesentorstraße, das in den Elbraum hineinragt, darf diesen jedenfalls nicht dominieren. Die Inszenierung der Platanen durch eine Umbauung ist eine weiterführende Idee.

5. Große Meißner Straße und Japanisches Palais

Die Häuser an der Großen Meißner Straße zwischen Blockhaus und Bellevue sollten mit auf die historische Parzelle bezogenen Fassaden errichtet werden. Wir halten an dieser Stelle eine historische Rekonstruktion der ehemaligen barocken Häuser für möglich und wünschenswert.

Die vorgeschlagene Bebauung gegenüber dem Japanischen Palais sollte dieses nicht verstellen. Der Siegerentwurf beachtet dies mit einem Knick der Fassade vor dem Palais. Allerdings sollte die nördliche Fassade der vorgeschlagenen Bebauung deutlich von der Seitenfassade des Japanischen Palais abgerückt werden. Dort sollte anstatt nur eines Weges ein Vorplatz zum Palais und ein Auftaktraum zur Elbe geschaffen werden. Die Fassade gegenüber dem Japanischen Palais muss diesem Anspruch genügen, ohne notwendig historisierend ausgebildet zu werden.

6. Keine Bebauung des Neustädter Markts

Obwohl der Siegerentwurf eine Bebauung des Neustädter Markts unter Beachtung des historischen trapezförmigen Grundriss vorsieht, lehnen wir dort eine Bebauung grundsätzlich ab. Der heutige Neustädter Markt ist in Verbindung mit der Hauptstraße Ergebnis eines viel beachteten Wettbewerbs der 1970`er Jahre. Es handelt sich um eine historische Anlage der „Nachkriegsmoderne“ mit zahlreichen stadträumlichen Qualitäten. Der Platz ist mit zwei Brunnenplastiken und Freiraumelementen im Stile der Zeit gestaltet. Die Weite des hochwertigen Stadtplatzes und die Begrünung mit großen Bäumen ist eine von den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Besuchern der Stadt geschätzte Situation, für deren Bewahrung und Weiterentwicklung wir eintreten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Stadt ein geeignetes Wettbewerbsverfahren zur Gestaltung der Seitenräume des Neustädter Markts mit dem Ziel des Erhalts der Bäume, der Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Sanierung der Brunnen veranstaltet. An der geplanten Öffnung zur Rähnitzgasse halten wir fest.